



© Wolfgang Thaler

Zentrum für Kultur und Forschung

Das im Stil des Brutalismus nach Plänen von H. U. Graf errichtete Kulturzentrum Mattersburg öffnete im Jahre 1976 als erstes burgenländisches Kulturzentrum im Rahmen einer Kulturoffensive für das Burgenland unter Landeshauptmann Kery und Landeskulturrat Mader.

Nach mehr als 37 Jahren Spielzeit wurde aufgrund von veränderten Anforderungen an die Nutzungen sowie bezüglich erforderlicher Verbesserungen und Sanierungen am Bauwerk ein Abriß in Erwägung gezogen. Dieser konnte durch das Einwirken einer überparteilichen, gesellschaftlichen Initiative für den Erhalt der identifikationsbildenden Eigenschaften des Gebäudes verhindert werden. Politik, Nutzer und Personen der Bürgerinitiative begannen einen gemeinsamen Kommunikationsprozeß, um Grundlagen für einen Architekturwettbewerb zu erarbeiten. Erhalten werden sollten die wesentlichen Merkmale des Bestandes bei gleichzeitiger Schaffung eines zukunftsfähigen Kulturbauwerks, basierend auf den bisherigen und neuen Nutzungen. Das Verfahren wurde unter europaweiter Teilnahme von HOLODECK architects im April 2016 gewonnen, und zwar durch die Schaffung eines großzügigen öffentlichen Raumes zwischen Schule und Kultur, großflächige Einbeziehung der untersten Bestandsebene sowie dem Erhalt der identitätsstiftenden Merkmale des Bestandsbauwerks und dem Ergänzungsbau samt multifunktionalem Foyer. Durch die im selben Jahr seitens des Bundesdenkmalamtes stattfindende Neubewertung der Brutalismus-Bauten im Burgenland, erfolgte während der bereits laufenden Planung eine Teilunterschützstellung. Im Zuge der weiteren Nutzerabstimmungen (Kulturbetriebe Burgenland, Literaturhaus, Volkshochschule und Gasthaus) wurden deren Parameter zur gemeinsamen Beispielung und die Anforderungen des Bundesdenkmalamtes aufgenommen. Die Einreichung fand im Herbst 2017 statt und alle notwendigen Bescheide lagen bis April 2018 vor. Parallel zu den laufenden Genehmigungsverfahren wurde das Projekt vom neu berufenen Kulturlandesrat Doskozil hinsichtlich weiterer Synergien und Wirtschaftlichkeit der Landesbetriebe geprüft und eine Erweiterung der Kulturstätte durch das Landesarchiv und die Landesbibliothek beschlossen. Baubeginn fand im Jahr 2020 aufgrund der stark ansteigenden Preisentwicklung und der daraus resultierenden langen Verhandlungen statt. Das Bauvorhaben wurde bewußt mittels Einzelausschreibungen abgewickelt, um den kleinen und

Kulturzentrum Mattersburg

Wulkalände 2
7210 Mattersburg, Österreich

ARCHITEKTUR
HOLODECK architects

BAUHERRSCHAFT
LIB - Landesimmobilien Burgenland GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
KPPK Ziviltechniker GmbH

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Woschitz Engineering

KUNST AM BAU
Paul Muehlbauer

FERTIGSTELLUNG
2022

SAMMLUNG
ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

PUBLIKATIONSdatum
22. Januar 2025



© Wolfgang Thaler



© Wolfgang Thaler



© Wolfgang Thaler

Kulturzentrum Mattersburg

mittelständischen Betriebsstrukturen der Region eine Angebotslegung zur ermöglichen.

Räumlich reagiert das neu konzipierte Zentrum für Kultur und Forschung auf das bestehende Ensemble an der Wulkalände und bietet einen in die Landschaft integrierten, direkten Anschluß an den neugestalteten Bahnhof von Mattersburg. Die Verbindung des öffentlichen, ebenerdigen Platzes mit der Haupteerschließungsebene im Gebäudeinneren ermöglicht eine behindertengerechte Bespielung aller Räumlichkeiten. Die diversen Nutzungen werden über das gemeinsame Foyer erschlossen und die Besucher über mehrere Wegeführungen entweder sofort in die Bereiche geleitet oder in die oberen Etagen geführt. Diese räumliche Vielschichtigkeit bietet erstaunliche Durchblicke und Einblicke sowie eine angenehme, belebte Aufenthaltsatmosphäre.

Die drei Volumina sind in maximal fünf Ebenen organisiert, die teilweise ins Gelände eingegraben sind und deshalb im Außenraum nicht wahrnehmbar. Somit wird, trotz umfangreichen Flächenzuwachses, ein ausgewogenes Erscheinungsbild innerhalb des Gebäudeensembles erreicht und die gewachsene Struktur erhalten.

Konstruktiv notwendige Arbeiten wie Ertüchtigung des Bestandsbauwerks bezüglich Erdbebensicherheit genauso wie Betonsanierung, Holzrahmensanierung und Glastausch der Fenster sowie thermische Verbesserung der Dächer werden in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt definiert und ausgeführt. Neben einer notwendigen Kühlunterstützung in den Hauptfunktionsbereichen aufgrund der hohen Personenanzahl ermöglicht der Einsatz von natürlicher Querlüftung eine nächtliche Abkühlung, spart Energiekosten und dient dem Klimaschutz.

Die programmatisch und räumlich ergänzte Kombination schafft nun in Mattersburg ein Zentrum für Kultur und Forschung. Die Konzeption ermöglicht ein offenes, lebendiges Haus mit unterschiedlichen Funktionen, Nutzern und Besuchern und führt den ursprünglichen sozialen Gedanken des gesellschaftlichen Miteinanders im Ort für die Zukunft weiter. Es entsteht ein gesellschaftspolitisch relevantes Bauwerk, das die Restrukturierung der Architektur des Brutalismus mit genauer Analyse der gesellschaftlichen Veränderungen, der örtlichen Entwicklungen und der nutzerspezifischen Anforderungen beantwortet.

Seitens des Bundeskanzleramtes wird dieses Projekt in Mattersburg als exemplarisches „Sanieren und Weiterbauen von denkmalgeschützter Architektur der 70er Jahre“ verstanden und unterstützt. (Text: Architekt:innen, bearbeitet)

DATENBLATT

Architektur: HOLODECK architects (Marlies Breuss, Michael Ogertschnig)



© Wolfgang Thaler



© Wolfgang Thaler



© Wolfgang Thaler

Kulturzentrum Mattersburg

Mitarbeit Architektur: Marc Werner, Lars Oberländer, Iva Olujic, Simon Pranter, Marc Busquets, Johannes Müller, Alexander Garber, Richard Szilvassy, Mija Mikuz

Planungsvorgänger: Herwig Udo Graf

Bauherrschaft: LIB - Landesimmobilien Burgenland GmbH

Tragwerksplanung: KPPK Ziviltechniker GmbH (Klaus Petraschka, Ralf Stadt)

örtliche Bauaufsicht: Woschitz Engineering

Kunst am Bau: Paul Muehlbauer

Fotografie: Wolfgang Thaler

Haustechnik: KWI Engineers GmbH

Raumakustik: Dr. Pfeiler GmbH

Restaurator: Mag. Klaus Wedenig Denkmalpflege GmbH

Küchenplanung: Ingenieurbüro Fritsch GmbH

Ausschreibung: Native Creative Schober

Maßnahme: Erweiterung, Revitalisierung, Sanierung, Zubau

Funktion: Theater und Konzert

Wettbewerb: 07/2015 - 04/2016

Planung: 05/2017 - 03/2022

Ausführung: 02/2020 - 10/2022

Grundstücksfläche: 7.527 m²

Bruttogeschossfläche: 5.769 m²

Nutzfläche: 4.736 m²

Bebaute Fläche: 1.921 m²

Baukosten: 21,8 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Sichtbetonsanierung; Lehmputz

Heizwärmebedarf: 53,09 kWh/m²a (Energieausweis)

Außeninduzierter Kühlbedarf: < 1,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

Materialwahl: Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau, Überwiegende Verwendung von HFKW-



© Wolfgang Thaler



© Wolfgang Thaler

freien Dämmstoffen

RAUMPROGRAMM

Kulturzentrum
Landesarchiv
Landesbibliothek
Literaturhaus
Volkshochschule
Gastronomie

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Bauunternehmung Granit Ges.m.b.H.; Betonfertigteile Kolbl-Bau Ges.m.b.H. ;
Konstruktiver Stahlbau Unger Ges.m.b.H.; Elektro Landsteiner GMBH; HKLS Ing.
August Lengauer GmbH&CoKG; MSR Limosa Regeltechnik; Bühnen- und
Medientechnik PKE Electronics GmbH; Schwarzdecker / Spengler DFT Dach- und
Fassadentechnik GmbH; BDA Betonsanierung Restauration Company GmbH;
Betoninstandsetzung Sparta Bautenschutz GmbH; Fassadenbauer Allmetall Alu-und
Stahlbau GesmbH; Lehmputz PRO LEHM Frauwallner GmbH&CoKG; Trockenbau
LICO Isolierbau GmbH; Glaser Glaserei Hirmann; Estrich Nussmüller und Partner
GmbH; Metallportale Tortec; Maler Polleres; Betonoberflächenbearbeitung Posch
Naturstein GmbH; Bautischler/Wandverkleidung Hochrieser GmbH; Möbeltischler
Hoffmann und Söhne; Schlosser Payrer - Ideen aus Metall

PUBLIKATIONEN

Jahrbuch der Architektur 24/25; Deutscher Architektur Verlag Münster 2024; ISBN
978-3-946154-82-2
Architektur Aktuell 11/2023 Politik; Medecco Holding GmbH Wien 2023;
HOLODECK architects works; Birkhäuser Verlag GmbH Basel 2023; ISBN
978-3-0356-2698-8

AUSZEICHNUNGEN

International Architecture Award 2023 Monument
Heinze Architektur Award 23 Shortlist
Dorferneuerungspreis Burgenland 2023 Anerkennung

WEITERE TEXTE

Kulturzentrum Mattersburg: Dialog mit Untertönen, Maik Novotny, Der Standard,

Sonntag, 29. Mai 2022

Ein Land auf der roten Liste, Maik Novotny, Der Standard, Samstag, 20. Juli 2019

Leichenhalle unter Denkmalschutz: Brutalismus scheidet Geister, Claudia Koglbauer-Schöll, Kurier, Mittwoch, 1. Mai 2019

Kulturzentrum Mattersburg, Burgenland, Anna Soucek, ORF.at, Montag, 24.

September 2018

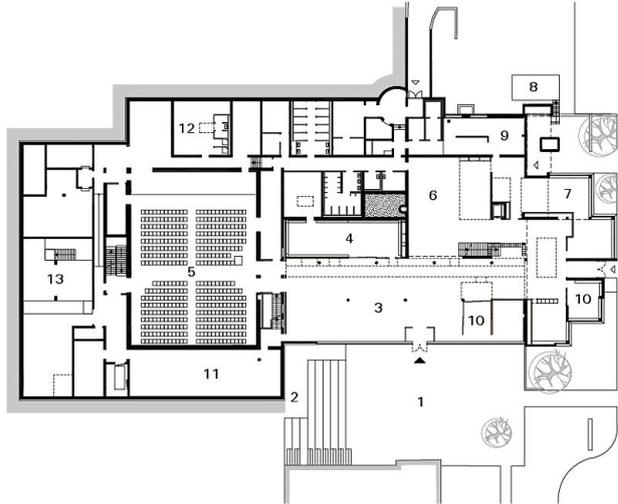
Mehr Gerechtigkeit für Betonmonster!, Maik Novotny, Der Standard, Samstag, 5. Mai 2018

Wie Beton Monster schuf und zum Tanzen anfang, Ute Woltron, Die Presse, Montag, 30. April 2018

Brutalismus: Monster funken SOS, Maik Novotny, Der Standard, Samstag, 14. November 2015

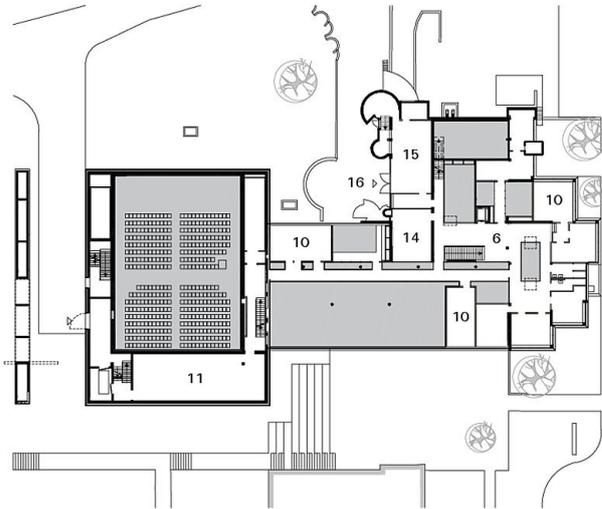
Kulturzentrum Mattersburg

- 1 Öffentlicher Platz
- 2 Amphitheater
- 3 Multifunktionales Foyer
- 4 Literaturshaus
- 5 Saal & Bühne
- 6 Ausstellung
- 7 Gastronomie
- 8 Gastronomie Terrasse
- 9 Küche
- 10 Büro
- 11 Landesarchiv
- 12 Künstler
- 13 Technik



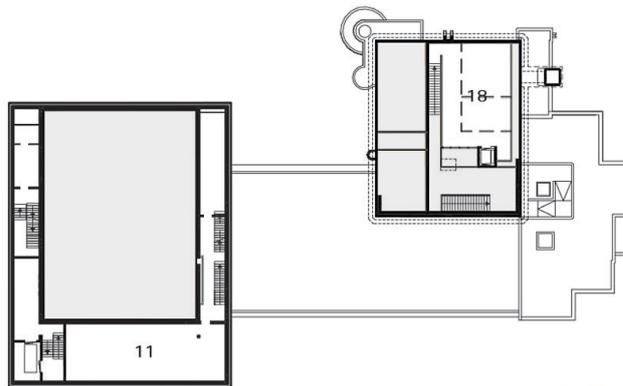
EG Grundriss EG

- 14 Unterrichtsraum VHS
- 15 Landesbibliothek Lesesaal
- 16 Lesesaal Terrasse

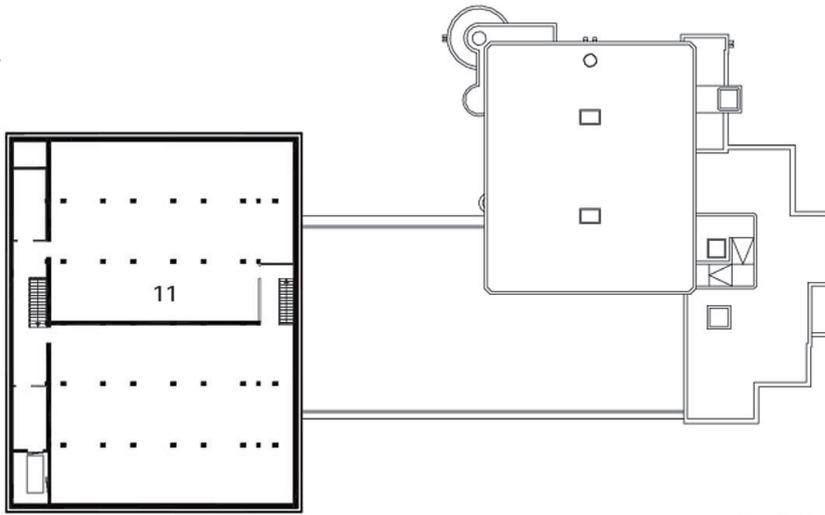


1.OG Grundriss OG1

- 11 Landesarchiv
- 18 Mehrzwecksaal



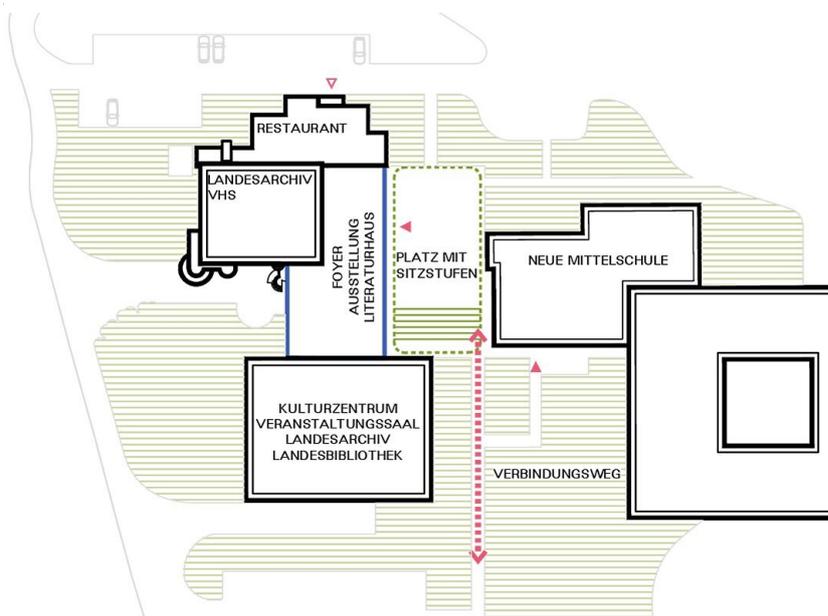
2.OG Grundriss OG2



3.OG

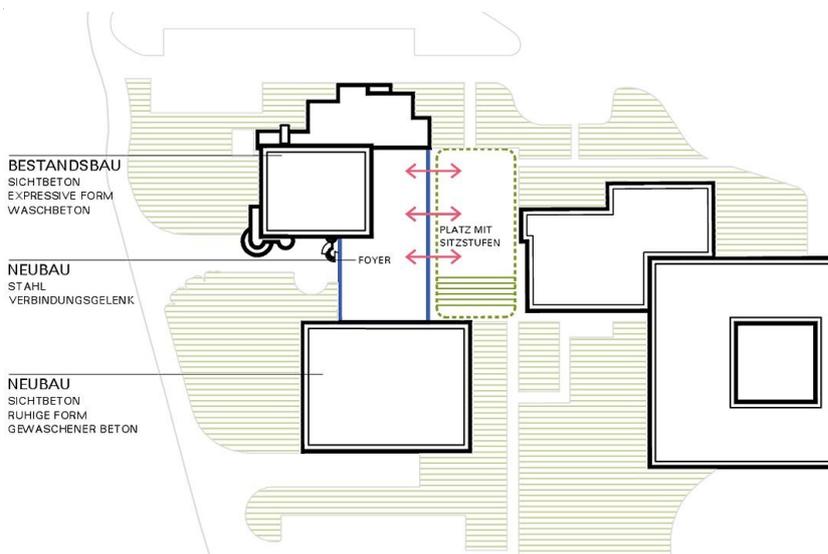
Grundriss OG3

RÄUMLICHE NEUORGANISATION



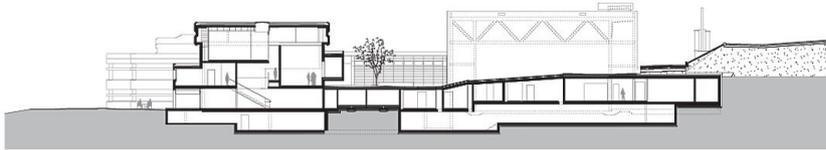
Konzept 1

IDENTITÄT UND BEZÜGE

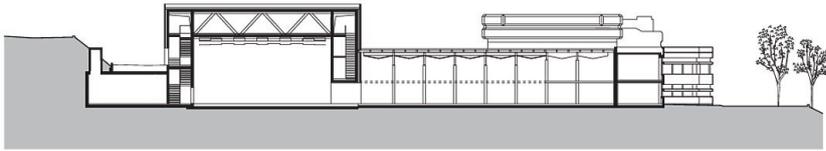


Konzept 2

Kulturzentrum Mattersburg



Schnitt 1

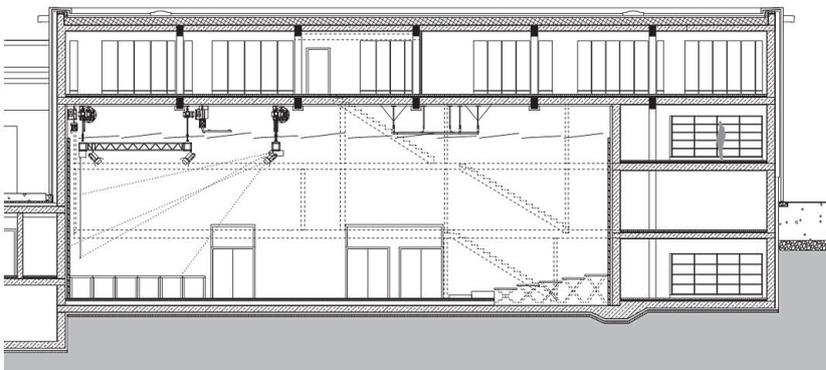


SCHNITT

Schnitt 2



Schnitt 3



SCHNITT-DETAIL

Detailschnitt